

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



WAIBLINGEN



Nummer 18 33. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 30. April 2009

Dritter Waiblinger Blumenmarkt übertrifft alle Erwartungen

Stadtbild frisch bepflanzt

(red) Schon nach einer drei Viertel Stunde ist für Roland Zink von der städtischen Abteilung Grünflächen und Friedhöfe klar gewesen, dass die Blumen Erde auf dem Anhänger nicht ausreichen würde. Der Andrang beim Blumenmarkt, der zum zweiten Mal auf dem Platz vor dem Postplatz Forum veranstaltet wurde, war am Samstagmorgen, 25. April 2009, so groß, dass rechtzeitig über weitere Blumen- und Erdanlieferung nachgedacht werden musste, damit es zu gegebener Zeit an nichts fehlte. Gemeinsam mit den Waiblinger Gärtnern lud die Stadt zum dritten Blumenmarkt ein; er war gleichzeitig Auftakt zur Floride, dem Waiblinger Blumenschmuckwettbewerb.

Die Stadt bezuschusst den privaten Blumenschmuck am Balkon, im Vorgarten, auf der Terrasse oder im Vorgarten – und das Angebot wurde super angenommen. Alle Beteiligten waren überaus zufrieden: die Gärtner mit dem Blumenverkauf, die Stadtgärtner damit, dass die Vorbereitungen auf so fruchtbaren Boden gestoßen waren, und die Bürgerinnen und Bürger, die am Postplatz die Möglichkeit hatten, mit dem Auto vorzufahren und die frisch gepflanzte Blumenpracht einzuladen und bequem und unversehrt nach Hause zu bringen. Beim ersten Blumenmarkt vor drei Jahren, der noch auf dem Rathausplatz angeboten wurde, war zwar ein Bringdienst eingerichtet worden, doch der neue Standort hat sich inzwischen prima bewährt.

Wer bei den gewerblichen Gärtnern seine Blumen ausgewählt und bezahlt hatte, ging eine Station weiter an den Pflanztisch, wo die Stadtgärtner – vier an der Zahl – die Blumen in die unterschiedlichen Behälter einpflanzen. Außer dem städtischen Zuschuss gab's die langzeitgedüngte Erde noch kostenlos dazu. Dazu mussten sich die Blumenfreunde in eine Liste eintragen – pro zehn Zentimeter Blumenkasten wurde ein Euro ausgezahlt. „Die Stadt

gibt's gern“, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky, denn das Stadtbild profitiere davon. Und weil auch die städtischen Einrichtungen blumenprchtig geschmückt werden sollten, wurden diese Kästen eigens vom Oberbürgermeister bepflanzt. Er erinnerte sich noch gut an die Anleitung der Stadtgärtner in den Jahren zuvor, die ihm erklärt hatten, dass die hängenden Pflanzen vorn im Blumenkasten eingesetzt gehörten und die stehenden hinten – leicht versetzt, damit jede einzelne Pflanze genügend Platz habe, sich in ihrer vollen Pracht zu entfalten. Bald arbeiteten auch die Bürgerinnen und Bürger den Stadtgärtnern zu. Sie stellten ihre Blumenkästen auf den Hänger mit Erde und befüllten diese so gut sie konnten, damit die Fachleute nur noch die Pflanzen einsetzen mussten. Immerhin ersparten sich die Bürger die Pflanzaktion im Haus, Hof oder Keller und damit auch die Putzarbeiten. Darüber waren viele sehr froh.

Wem der Andrang zu groß wurde, der überbrückte die Wartezeit im angrenzenden Café oder machte erst seine Einkäufe auf dem Wochenmarkt und kam auf dem Rückweg noch einmal vorbei. Sogar ein Auge wurde zuge- drückt, als sich ein Korber Bürger outete. Beim Eintragen in die Liste gab er ordnungsgemäß an, dass er eben nicht Waiblinger Bürger sei – dieser Anstand wurde belohnt, denn die Stadt Waiblingen trage auch gern zu prächtigem Blumenschmuck in der Nachbargemeinde bei, meinte, Roland Zink schmunzelnd.

Inzwischen hat sich der Blumenmarkt herumgesprochen, Nachbarn informieren Nachbarn. Auch bei den Blumenmärkten in den Waiblinger Ortschaften war die Nachfrage groß. Insgesamt stellte die Stadtgärtnerei 20 Kubikmeter Erde zur Verfügung, die den Pflanzen einen wunderbaren Nährboden bietet, um sich zu entfalten und damit das Stadtbild zu verschönern. Die bestückten Blumenkästen, welche die städtischen Mitarbeiter nach dem Blumenmarkt gleich am Justitia-Brunnen angebracht hatten, konnte der Oberbürgermeister bei seiner Führung durch Stadt gleich präsentieren. Er hatte die Marktbesucher zu einer Stadtführung eingeladen, damit sie, wie sie ihm berichtet hatten, auf Anfragen der Besucher künftig Auskunft geben können.



Die Qual der Wahl fiel schwer. Fachmännisch ließen sich die Waiblingerinnen und Waiblinger gern am Samstag, 25. April 2009, beim dritten Blumenmarkt auf dem Platz vor dem Postplatz-Forum beraten, bei dem es wie in den vergangenen Jahren auch, einen Zuschuss für den Stadtbild verschönernden Blumenschmuck gab. Fotos: Redmann



Oberbürgermeister Andreas Hesky beim Bepflanzen der städtischen Blumenkästen.



Korrekt wurden die Blumenkästen gemessen, denn für zehn Zentimeter Länge gab's einen Euro städtischen Zuschuss.

Amtliche
Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 30. April 2009, findet um 9 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Seniorenrats statt.

Am Donnerstag, 30. April 2009, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Berichte aus den Gesellschaften
3. Galerie Stihl Waiblingen – Vorstellung des Ausstellungsprogramms 2010
4. Änderung bzw. Neufassung der Vergnügungssteuersatzung
5. Beschaffung und Vergabe:
 - a) Ausschöpfung des rechtlichen Rahmens zur Beschleunigung des Vergabewesens und zur Förderung des Mittelstands
 - b) Satzung zur Änderung der Hauptsatzung
6. Sportförderung – Änderung der Vereinsförderrichtlinien
7. Annahme von Spenden
8. Verschiedenes
9. Anfragen

Am Donnerstag, 7. Mai 2009, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Planfeststellungsverfahren Neckarquerung L 1197 – erneute Auslegung – Stellungnahme der Stadt Waiblingen
4. Änderung bzw. Neufassung der Vergnügungssteuersatzung
5. Beschaffung und Vergabe:
 - a) Ausschöpfung des rechtlichen Rahmens zur Beschleunigung des Vergabewesens und zur Förderung des Mittelstands
 - b) Satzung zur Änderung der Hauptsatzung
6. Sportförderung – Änderung der Vereinsförderrichtlinien
7. Verschiedenes
8. Anfragen



Grünes Perlenband – eine „Liebeserklärung an die Rems“

(dav) Im Mai in genau neun Jahren könnte es so weit sein, dass die Zeitungen im ganzen Ländle titeln: „Landesgartenschau Remstal eröffnet!“ Wo der Auftakt sein könnte, das ist noch nicht ganz klar, schließlich sind es 15 Städte und Gemeinden, die bis Ende Oktober 2018 zeigen wollen, wie schön es an der Rems ist. Und das wollen sie gemeinsam tun – ein ungewöhnliches Projekt, eine moderne Form der Landesgartenschau, die auf diese Weise noch nicht zu sehen war. Er verspreche sich von ihr eine ganz neue Verbindung der Kommunen und damit der Menschen entlang des Flusses, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky, als am Mittwoch, 29. April 2009, die Vertreter der Städte und Gemeinden des „grünen Perlenbands“ bei einem kleinen Festakt direkt an den Remsterrassen in Waiblingen die Bewerbung unterzeichneten. Die geplante Landesgartenschau sei eine regelrechte „Liebeserklärung an die Rems“. Die Bewerbung ist am heutigen Donnerstag fristgerecht in Stuttgart eingegangen.

Jetzt heißt es warten. – Nachdem die Oberbürgermeister und Bürgermeister ihre Unterschrift unter die Bewerbung gesetzt hatten, entstand dieses Gruppenbild; es zeigt die Vertreter der Kommunen von der Quelle der Rems (rechts) bis zur Mündung: Wolfgang Hofer für Essingen; Ottmar Schweizer für Mögglingen; Wolfgang Leidig für Schwäbisch Gmünd; Karl Bühler für Lorch; Andreas Schaffer für Plüderhausen; Jörg Hetzinger für Urbach; Matthias Klopfer für Schorndorf; Albrecht Ulbrich für Winterbach; Norbert Zeidler für Remshalden; Jürgen Oswald für Weinstadt; Jochen Müller für Korb; Stefan Altenberger für Kernen; Andreas Hesky für Waiblingen; Beatrice Soltys für Fellbach; Karl-Heinz Schlumberger für Remseck. Ganz links: Thomas Kiwitt, leitender technischer Direktor beim Verband Region Stuttgart; und rechts hinter Oberbürgermeister Oswald Landschaftsarchitekt Senner. Lesen Sie mehr über die „Landesgartenschau Remstal 2018“ in unserer nächsten Ausgabe. Foto: David

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Waiblingen, die Perle des Remstals, die junge Stadt in alten Mauern, macht sich fit für die Zukunft, denn es bewegt sich viel Erfreuliches: Parkierungsschwerpunkt Süd mit Forum am Postplatz, Grüner Ring, Aufwertung WN-Süd, Galerie Stihl, neue Häckermühle, Spatenstich für die neue Ortsmitte von Hohenacker mit Dienstleistungszentrum (Edeka), Pflegestation, Kreis-sparkassen-Filiale und Begegnungszentrum.

Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat einen weiteren Schritt zur familienfreundlichsten Stadt in der Region getan und das erste Kindergartenjahr künftig gebührenfrei gestellt, denn die frühkindliche Sprachförderung ist auch der Schlüssel für eine gelingende Integration. Der Ausfall von 225 000 Euro pro Jahr sind gut angelegtes Geld. Die Verbesserung der Situation der Neustädter Straße ist angepackt.

Für den Bau der dringenden weiteren Sporthalle der Wolfgang-Zacher-Schule stehen 265 000 Euro aus dem Konjunkturprogramm des Bundes zur Verfügung, um das Profil als „Bewegte Schule“ zu schärfen. Hohe Priorität genießt für die CDU auch die zweispurige Westumfahrung von Hegnach zur dringenden Entlastung der lärmgeplagten Bürgerinnen und Bürger.

Wir freuen uns auch auf eine dezentrale Landesgartenschau Remstal unter Beteiligung von 15 Städten und Gemeinden mit Remschlingen und Talau. Gehen wir trotz aller Unkenrufe mit Zuversicht weiter in das Jahr 2009 und zur Kommunalwahl am 7. Juni. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

Dr. Hans-Ingo von Pollern



SPD

Am 7. Juni werden die WaiblingerInnen über die Zusammensetzung ihres neuen Gemeinderats entscheiden. Die Chancen, dass das Stadtparlament deutlich jünger und weiblicher wird, stehen gut. Zumindest gibt es auf den Listen der Parteien und Wählervereinigungen ein entsprechendes Angebot. Allerdings hat es lediglich meine Partei, die SPD, geschafft, ebenso viele weibliche wie männliche KandidatInnen aufzubieten und diese auch im Reißverschlussverfahren auf der Gemeinderatsliste zu platzieren. Dass so viele in Beruf, Familie und Ehrenamt bewährte Frauen bereit waren, für die SPD anzutreten, hängt sicher auch mit den Positionen zusammen, die unsere Fraktion in den letzten Jahren bezogen hat und die mittlerweile auch von anderen Gruppierungen im Gemeinderat übernommen worden sind. Insbesondere zu nennen wäre hier der Bereich Bildung und Betreuung.

Natürlich gibt es neben den Themen, bei denen sich die Fraktionen weitgehend einig sind, auch genügend andere Fragen, wo sich die Geister scheiden. So meinen viele Stadträte, ohne Rücksicht auf die Folgen der Klima-, Energie- und jetzt noch der Finanz- und Wirtschaftskrise die Verkehrspolitik von gestern weiterbetreiben zu können, auch wenn dabei die letzten Freiräume in unserem Ballungsgebiet geopfert werden. Nach peinlichen Rechenfehlern versucht jetzt das Regierungspräsidium, mit einer dritten Auslegung des Planfeststellungsverfahrens zur Andriof-Brücke durchzudrücken. Die Folgen einer Neckarbrücke an diesem Standort müssten eigentlich inzwischen allen klar sein: Entweder Hegnach muss noch mehr (Schwerlast-)Verkehr als bisher ertragen oder es kommt zur „Durchbindung“ zwischen der A8 und der A81 mittels des Nord-Ost-Rings mit allen Folgen für das Schmidener Feld und die gesamte Raumschaft. Ich bin froh, dass meine Fraktion hier schon immer klare Kante gezeigt hat. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.



Karl Bickel



Traubenzucker und Farbstifte für die Spende

Traubenzucker oder Farbstifte gab's als kleines Dankeschön für jede Spende ans Rote Kreuz. Der Waiblinger Ortsverein hat am Samstag, 25. Mai 2009, für die Ausstattung seines neuen Einsatzfahrzeugs gesammelt. Oberbürgermeister Andreas Hesky unterstützte an Rand des Marktplatzes die 15 Mitglieder der Aktiven und des Jugend-Rot-Kreuzes bei der Sammelaktion, die an verschiedenen Standorten in der Innenstadt anzutreffen waren. Insgesamt kamen 700 Euro in die Kasse – davon hatten die Bürgerinnen und Bürger, auch schon die ganz Kleinen, allein 240 Euro innerhalb nur einer Stunde in die Büchse des Oberbürgermeisters gesteckt. Für das Geld soll vor allem eine Sauerstoffflasche, ein Kinderfallkoffer und allgemeines Sanitätsmaterial angeschafft werden, denn das neue Fahrzeug soll bei Sanitätsdiensten und bei der Schnelleinsatzgruppe verwendet werden, die unter anderem gemeinsam mit der Feuerwehr bei größeren Bränden alarmiert wird.
Foto: Redmann



Mayenner in der Stadt

Die Teilnehmer am diesjährigen städtischen Schüleraustausch mit Mayenne sind Anfang April in Waiblingen angekommen, wo ihre de-Partner sie herzlich empfingen. In diesem Jahr erwartete Waiblingen eine große Gruppe von insgesamt 25 Schülerinnen und Schülern sowie drei Begleitpersonen; ein Teilnehmer hatte das Angebot des Erwachsenen austauschs angenommen. Erster Bürgermeister Martin Staab (Bildmitte) begrüßte die Gäste aus der französischen Partnerstadt. Das Programm beinhaltete eine Besichtigung des Berufsbildungswesks, wo die Jugendlichen auch zu Mittag essen konnten. Ein Besuch der Galerie Stihl Waiblingen gehörte genauso dazu wie einer in der „Wilhelma“ und der Stadt Speyer. Nach einer Woche hieß es dann für die 22 deutschen Schüler „auf nach Mayenne“.
Foto: Signorello

Mit Oberbürgermeister Hesky

Nach dem Anrudern ins neue Bootshaus

Die Rudergesellschaft Ghibellinia Waiblingen eröffnet die Rudersaison am Freitag, 1. Mai 2009, mit einem großen Fest. Der Tag beginnt um 11 Uhr mit einem Weißwurst-Frühstück. Wenn Dr. Werner Rentschler, Erster Vorsitzender des Vereins, um 14 Uhr den Startschuss in die neue Saison gegeben hat, übergibt Oberbürgermeister Andreas Hesky die in diesem Jahr neu gebaute Bootshalle ihrer Bestimmung. Der Gemeinderat hatte im vergangenen Juli zugestimmt, dass der Ruderclub für den Erweiterungsbau der Bootshalle einen Zuschuss in Höhe von 15 000 Euro erhält. – Zum sechsten Mal wird es am 1. Mai wieder das Entrennen geben und die Jugend präsentiert sich bei Rudervorführungen. Überdies werden die Vereinsmeisterschaften der „Ghibellinia“ ausgetragen. Weitere Informationen sind im Internet auf der Seite www.rggw.de zu finden.



Agnes in der Region

Was Waiblingen an Schönheiten und Besonderheiten zu bieten hat, damit hat die „Magd Agnes“ am Sonntag, 26. April 2009, auf der regionalen Tourismusmesse „Abenteuer Region“ in der Alten Kelter in Fellbach gewonnen. Die Figur der Magd, ersehnen von der Marketing- und Tourismus-GmbH, führt üblicherweise Besucher durch die historische Altstadt Waiblingens; am vergangenen Sonntag informierte sie darüber die Gäste aus den Landkreisen Rems-Murr, Esslingen und Göppingen. Mit dieser Kooperation wollen die drei Kreise Tagesbesucher von einem Kurzurlaub überzeugen und sehr deutlich machen, dass das Gute durchaus auch sehr nah liegen kann. Immerhin kann die Region Stuttgart auf 2,7 Millionen Einwohner verweisen – und wer kennt sich schon in jedem Nachbarkreis gut aus. Unser Bild entstand am Stand der Remstal-Route, bei der Waiblingen Mitglied ist.
Foto: Lenzen

Ausländische Mitbewohner in Waiblingen – Statistisch gesehen

Heimat für mehr als 25 Nationen

Insgesamt 9 275 ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist Waiblingen in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten zur Wahl-Heimat geworden, wie der Blick in die Statistik zum Jahresabschluss 2008 erkennen lässt. Mehr als 25 Nationen leben demnach in Waiblingen, diese machen einen prozentualen Anteil von 17,7 an der Gesamtbevölkerung der Stadt aus.

Mit 1 976 Personen liegen die türkischen Einwohner an der Spitze, dies bedeutet innerhalb der ausländischen Bevölkerung 21,3 Prozent und an der Gesamtbevölkerung der Stadt 3,8 Prozent. Ihnen folgen die Griechen, von ihnen leben 1 801 in Waiblingen, sie sind mit 19,4 Prozent an der ausländischen Bevölkerung vertreten und mit 3,4 Prozent an der Gesamtbevölkerung Waiblingens. Die italienischen Mitbürgerinnen und Mitbürger sind bei 1 518 bzw. 2,8 Prozent mit 1 465 Personen in der Stadt wohnhaft, Kroaten gibt es 598, Menschen aus Serbien und Montenegro 567, Polen 281, und Mitbürger aus Bosnien und Herzegowina 222. Aus Österreich haben sich 191 Personen für Waiblingen entschieden, aus Rumänien

128, aus Jugoslawien 127, aus Mazedonien 109, aus Portugal 105 und aus der Russischen Föderation 84. 83 Ungarn, 81 Spanier, 76 Franzosen und 69 Bürgerinnen und Bürger der Vereinigten Staaten haben die Kreishauptstadt zum Lebensumfeld gewählt. Aus der Republik Serbien leben 66 Menschen in Waiblingen, ebenso viele aus Slowenien, 56 aus der Ukraine, 53 aus dem Irak, 50 kommen aus Großbritannien und jeweils 47 aus Pakistan und aus Tschechien. Die „sonstigen Staaten“ sind mit 927 Personen angegeben, in einer Stadt, in der sich die Gesamtbevölkerung zum 31. Dezember 2008 auf amtliche 52 442 Bürgerinnen und Bürger bezifert.

Bauarbeiten in Waiblingen

Erbachhof bis B 14 gesperrt

Die Gemeinde-Verbindungsstraße vom Erbachhof in Richtung B 14 ist wegen Belagsarbeiten in der Zeit vom Montag, 4. bis Freitag, 8. Mai, gesperrt. Dies teilt die Gemeindeverwaltung Korb mit. Die Zufahrt zum Erbachhof aus Richtung Neustadt bestehen.



Schulstraße dicht

Die Schulstraße in Waiblingen-Bittenfeld im Bereich zwischen Einmündung Gartenstraße

und Jahnstraße ist wegen Tiefbauarbeiten bis Freitag, 20. Mai 2009, gesperrt. Die Wasserleitung wird ausgewechselt. Der Verkehr wird durch die Schiller-, Leintel- und Freibadstraße umgeleitet. Der Anliegerverkehr ist entsprechend dem Baufortschritt jeweils bis zum Beginn der eigentlichen Baustelle möglich. Die Busse der Linie 201 halten während der gesamten Bauzeit nicht an den Haltestellen in der Schul-, Beethoven- und Gumpfenstraße. Die Busse fahren dann durch die Schillerstraße zur Endstation in der Klingengasse.

Umgestaltung der Neustädter Straße über zwei Jahre hinweg

Am Montag geht's langsam los

Mit den Bauarbeiten für die Umgestaltung der Neustädter Straße wird am Montag, 4. Mai 2009, begonnen. Zu Beginn wird das Bauunternehmen die Baustelle einrichten und die Baustelle anlegen, so dass mit dem eigentlichen Bautätigkeit erst vom 11. Mai an gerechnet werden kann. Das teilt Oliver Strauß von der Abteilung Straßen und Stadtentwässerung im Baudezernat der Stadt mit.

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Neustädter Straße, werden auch Kanalbau- und Leitungsarbeiten für die Stadtwerke Waiblingen vorgenommen, außerdem für die Telekom und Kabel-BW. Größe und Umfang der Baumaßnahme sind der Grund dafür, dass die Baumaßnahme etwa zwei Jahren lang dauern wird und in zwei Abschnitten geplant ist. Die Abteilung im Baudezernat rechnet damit, dass die Arbeiten bis Ende Juli 2010 fertig sind.

Die beiden Bauabschnitte
Der erste Bauabschnitt, der bis Ende 2009 fertig sein soll, erstreckt sich von der Kreuzung Talstraße/Badstraße über die Kreuzung Neustädter Straße/Talstraße bis zum Haus Neustädter Straße 44/46, einschließlich der Umgestaltung des Galerie-Parkplatzes. Mit dem zweiten Bauabschnitt wird Ende Winter 2009/Anfang Frühjahr 2010 begonnen. Dieser verläuft von der Neustädter Straße 44/46 bis zur Neustädter Straße 10.

Start an der Tal-/Badstraße

Der erste Bauabschnitt beginnt mit den Kanalbauarbeiten an der Ecke Talstraße/Badstraße. Die Bauarbeiten setzen sich dann über die Talstraße in die Neustädter Straße fort. Gleichzeitig werden auch Arbeiten für die Stadtwerke und die anderen Versorgungsunternehmen vorgenommen. Diese Arbeiten werden zehn bis 15 Wochen, bis zum Beginn der Sommerpause, in Anspruch nehmen. Nach der Sommerpause von drei Wochen beginnt der eigentliche Straßenbau. Einige der Arbeiten werden parallel ablaufen, so dass im kompletten ersten Bauabschnitt immer wieder mit Behinderun-

Anlieger gelangen stets auf ihre Grundstücke

Für die Anlieger ist die Zufahrt zu ihren Grundstücken jedoch jederzeit möglich. Mit Behinderungen muss aber gerechnet werden. Die ausführende Baufirma ist angewiesen, den Anliegern während der Bauzeit die Zufahrt zu ihren Grundstücken so schnell wie möglich wieder zu ermöglichen.

Um die Versorgung des Stromnetzes sicherzustellen müssen die Stadtwerke Arbeiten an ihrem Stromnetz im zweiten Bauabschnitt vorziehen. Die Arbeiten werden sich auf den Gehwegbereich entlang der Rems beschränken. Für diese Zeit können der Geh- und Radweg nicht benutzt werden. Fußgänger, die in die Innenstadt wollen, müssen für die Dauer der Gehwegarbeiten die zentrale Querung an der Kreuzung Neustädter Straße/Alte Winnender Steige benutzen oder von Richtung Badstraße durch den Waldmühlweg ausweichen.

Mit Fragen in den Baucontainer

Wer Fragen zum Bauablauf hat und eine zentrale Anlaufstelle während der Bauzeit sucht, für den wird die Stadt Waiblingen und das mit der Bauleitung beauftragte Ingenieurbüro Spieth von 12. Mai an einmal wöchentlich und immer dienstags von 9.30 Uhr an, auf der Baustelle im Besprechungscontainer zur Verfügung stehen.



FWA sagt mit Führung durch die Galerie Danke

Erst wurden sie in ihre künftige ehrenamtliche Tätigkeit eingewiesen und als Dank für das künftige Wirken gab's eine Führung durch die Bildergeschichten von Wilhelm Busch bis Robert Gernhardt in der Galerie Stihl Waiblingen. Elf ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger hatte die Freiwilligenagentur jüngst beraten und auf ihre ehrenamtliche Arbeit vorbereitet. Dr. Ute Schönfeld-Dörffuß führte sie daraufhin durch die Ausstellung und gab zahlreiche anschauliche Hintergrundinformationen. Die Freiwilligenagentur möchte mit solchen Veranstaltungen mit „ihren“ ehrenamtlich Engagierten in Kontakt bleiben, den Austausch untereinander fördern. Bei einem anschließenden Kaffee war die gemeinsame Meinung: „Ehrenamt macht Spaß“. Vorgestellt wurde den „Neuen“ das Team der Freiwilligenagentur, die Leiterin der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT und das Aufgabengebiet der FWA, zu dem außer der individuellen Beratung zum Thema Bürgerengagement auch die Vermittlung Freiwilliger in Waiblinger Vereine und Einrichtungen gehört, die ganz auf die Vorstellungen der Interessenten abgestimmt wird. Wer Interesse hat, bei der FWA mitzuwirken, trifft mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr im Ehrenamtsbüro „Wir für Sie“ in der Kurzen Straße 35/2 einen Ansprechpartner; ☎ 9815539.
Foto: privat

Waiblinger Firmen im Rems-Talk

Mit einem Image-Film Stärken präsentieren

Beim Rems-Talk, dem Forum der Wirtschaft des Vorderen Remstals, tauschen sich Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie Kammern und Verbänden aus. Bei der zweiten Zusammenkunft dieser Art wird diesmal am Donnerstag, 14. Mai 2009, in Korb ein Imagefilm präsentiert, in dem sich insgesamt 20 Firmen aus der Elektro- und Maschinenbauindustrie vorstellen, einer Branche mit großer Innovationskraft im Vorderen Remstal.

Aus Waiblingen ist die Eisele Pneumatics GmbH, die Helme Elektrotechnik, die Jung Hebe- und Transporttechnik GmbH, die Lineartechnik Korb GmbH und das Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik, das „Packaging Excellence Center“, im Film zu sehen. Das PEC und das Fellbacher „Virtual Dimension Center“, VDC, stellen eine bedeutende Plattform für den Technologietransfer sowie für den Wissens- und Informationsaustausch dar, außerdem vermitteln sie überbetriebliche Kooperationsprojekte. Der Film wird nach dieser Premiere dazu beitragen, die Wirtschaftskraft des Remstals in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Bushaltestelle „Im Baumstücker“

Abfahrtszeiten vorverlegt

An der Bushaltestelle „Im Baumstücker“ auf dem Galgenberg in Waiblingen gelten seit kurzem neue Abfahrtszeiten. Dies teilt der OVR mit. Neue Startzeit im Boskopweg ist nun 5.48 Uhr statt wie bisher 5.44 Uhr. Folgende Abfahrtszeiten sind um drei Minuten vorverlegt worden: von 6.17 Uhr auf 6.14 Uhr, von 6.47 Uhr auf 6.44 Uhr, von 7.17 Uhr auf 7.14 Uhr, von 7.47 Uhr auf 7.44 Uhr sowie von 8.17 Uhr auf 8.14 Uhr.

Exkursion

Rasch anmelden

Wer an der Exkursion am Samstag, 20. Juni 2009, teilnehmen möchte, sollte sich rasch beim Verein „waiblingen solar“, Bernhard Hindersin, ☎ 07151 59294, E-Mail bernhard.hindersin@web.de, oder bei Dr. Hans Albrecht, ☎ 07151 21196, E-Mail Albrecht-Waiblingen@t-online.de, anmelden. Teilnahmegebühr: zehn Euro. Die Fahrt führt zur Vergärungsanlage mit Brennstoffzelle im Landkreis Böblingen und zur solaren Klärschlamm Trocknungsanlage in Sulz/Birkhof. Experten informieren erläutern die verschiedenen Verfahren sowie die Anlagen. Abfahrt ist um 8.30 Uhr am Bahnhof Waiblingen mit dem Bus; die Rückkehr ist gegen 16.30 Uhr geplant.

Stadtwerke Waiblingen

Günstiger Gasversorger in der Region



Gute Nachrichten in wirtschaftlich nicht einfachen Zeiten: die Gaspreise der Stadtwerke Waiblingen liegen derzeit wieder auf dem Niveau vom 1. Januar 2007 – das teilt Geschäftsleiter Volker Eckert mit. Zum 1. Januar 2009 hatte die GmbH den Gaspreis um 4,44 Prozent gesenkt, zum 1. April dann um weitere 15,5 Prozent. Das bedeutet für einen Vier-Personen-Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 20 000 Kilowattstunden eine Kostensenkung von etwa 310 Euro, wenn der „toptarif-Gas“ gewählt wurde. In der vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg zum 1. April 2009 aktualisierten Gaspreis-Tabelle rangieren die Waiblinger Stadtwerke mit diesem Tarif nun auf Platz 10 von insgesamt 186 Gasversorgungs-Tarifen – wobei Platz 1 als günstigster Tarif gilt. Möglich geworden sei die Preissenkung durch verbesserte Konditionen, berichtet Eckert, bedingt durch die Rohöl-Preisentwicklung, die Preisbindung des Erdgases an das Erdöl sowie durch günstige Gasbezugsquellen.

Offene Vortragsreihe

Forum Innovation: Im Focus stehen Patente

Der Master-Studiengang „Integral Studies“ auf dem Campus Waiblingen im „Eisental“, Gewerbestraße 11, bietet am Freitag, 8. Mai 2009, in der Zeit von 10 Uhr bis 17 Uhr jedermann die Möglichkeit, Vorträge zu hören und an Seminaren teilzunehmen. In der Reihe „Forum Innovation“ sollen die Studenten überdies mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft in Kontakt treten. Das erste Thema der neuen Vortragsreihe heißt „Innovation & Leadership – Thema Patentrecht“. Referent ist Dr. Hans Wegner, Patentanwalt, European Patent Attorney und Partner bei Bardehle Pagenberg, eine der größten, auf den Gewerblichen Rechtsschutz spezialisierten Kanzleien in Europa. Das Thema wird bei weiteren Veranstaltungen am 18. und 19. Mai vertieft. Vorträge und Seminare werden in Englisch angeboten; die Teilnahme ist kostenlos. Prof. Gorge Teodorescu, Leiter des Master-Studiengangs, bittet Interessenten darum, sich spätestens zwei Tage vor der Veranstaltung anzumelden; ☎ 07151 9750262, Fax 9750623, E-Mail contact@integralinnovation.org.

Juden in Fellbach und Waiblingen 1930-1952

Die städtische Verwaltung der Heiligschlager Gemarkung hat die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Fellbach und Waiblingen im Jahr 1930-1952 als ein Kapitel der Stadtgeschichte aufgearbeitet. Die städtische Verwaltung hat die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Fellbach und Waiblingen im Jahr 1930-1952 als ein Kapitel der Stadtgeschichte aufgearbeitet.

Stolpersteine in Fellbach und Waiblingen

Stolpersteine sind kleine Gedenksteine, die an die Opfer des Holocaust erinnern. Sie sind in den Gassen und Straßen der Städte Fellbach und Waiblingen verlegt worden. Die Stolpersteine sind kleine Gedenksteine, die an die Opfer des Holocaust erinnern.

Zeitgeschichte in Fellbach und Waiblingen

Die Zeitgeschichte in Fellbach und Waiblingen ist ein Projekt, das die Geschichte der Städte in den Jahren 1930-1952 aufarbeitet. Es ist ein Projekt, das die Geschichte der Städte in den Jahren 1930-1952 aufarbeitet.

Abendveranstaltung

Montag, 18. Mai 2009
Bürgerzentrum Waiblingen
Willmesaal, 19 Uhr

Begrüßung: Andreas Hesky, Oberbürgermeister Waiblingen
Schülerlesung / Präsentation: Kurtzschagen der Ermordeten
Vortrag: Guntar Dening, Entwicklung des Projektes Stolpersteine
Buchpräsentation: Juden in Fellbach und Waiblingen 1930-1952
Schlusswort: Christoph Palm, Oberbürgermeister Fellbach
Musikalische Umrahmung: Chor des Stadtjugendorchesters

Einladung

Montag, 18. Mai 2009
Bürgerzentrum Waiblingen
Willmesaal, 19 Uhr

Begrüßung: Andreas Hesky, Oberbürgermeister Waiblingen
Schülerlesung / Präsentation: Kurtzschagen der Ermordeten
Vortrag: Guntar Dening, Entwicklung des Projektes Stolpersteine
Buchpräsentation: Juden in Fellbach und Waiblingen 1930-1952
Schlusswort: Christoph Palm, Oberbürgermeister Fellbach
Musikalische Umrahmung: Chor des Stadtjugendorchesters

Gedenktafel am Evangelischen Pfarrhaus in Beinstein enthüllt

Pfarrrehepaar – Still, aber wirkungsvoll gehandelt

(sim) Im Evangelischen Pfarrhaus in Waiblingen-Beinstein haben Pfarrer Albert Kimmich und seine Frau Deborah im Jahr 1944 vom 24. Februar bis 16. März das jüdische Ehepaar Max und Ines Krakauer beherbergt. Die Krakauers waren insgesamt 27 Monate lang auf der Flucht vor den Nationalsozialisten und wurden von einem Pfarrhaus zum nächsten weitergereicht, wo sie Unterschlupf und Verpflegung erhielten. Pfarrerin Sabine Wöhr und Oberbürgermeister Andreas Hesky haben am Sonntag, 26. April 2009, am Pfarrhaus eine Gedenktafel enthüllt, die an das Pfarrrehepaar erinnert.

Oberbürgermeister Andreas Hesky dankte dem Beinsteiner Kirchengemeinderat und Pfarrerin Wöhr für das Aufgreifen dieses wichtigen Teils der Beinsteiner Kirchen- und Ortsgeschichte. Trotz der Bescheidenheit des Ehepaars Kimmich sei es wichtig, an sie zu erinnern.

erwähnte Geschichte von Pfarrer Kimmich aufmerksam geworden und habe sie nicht nur aufgearbeitet, sondern auch in die Öffentlichkeit gebracht. Pfarrerin Wöhr überbrachte die Grüße von Hermann Kimmich, dem heute 82-jährigen Sohn des Pfarrrehepaars, der an der Feierstunde nicht teilnehmen konnte. Er hatte als damals 17-jähriger den Aufenthalt der Krakauer im Beinsteiner Pfarrhaus sehr bewusst miterlebt. Im Gespräch mit der Pfarrerin sagte er, dass ihn der Ausdruck „stille Helden“ im Hinblick auf seine Eltern befremde. Sie seien keine Helden gewesen, sondern seien einfach ihrer Christenpflicht nachgekommen.

Beginnen hatte die Odyssee der Krakauer in Berlin. Von 1943 bis zum Kriegsende hielten sie sich in Süddeutschland auf. Die Geschichte der Pfarrfamilie Kimmich aus Beinstein ist eng verbunden mit der von Dekan Zeller und seiner Frau in Waiblingen, in dessen Haus die Krakauer ebenfalls Aufnahme fanden. Auch am Alten Dekanat in Waiblingen erinnert eine Gedenktafel daran. Für Max Krakauer waren diese Menschen, die ihm und seiner Frau Tag für Tag aufs Neue das Leben retteten, „Lichter im Dunkel“ – so heißt sein Buch, in dem er die Jahre der Flucht beschrieb.

Der Text auf der Tafel

Licht im Dunkel
Hier im Beinsteiner Pfarrhaus fand das jüdische Ehepaar Max und Ines Krakauer im Frühjahr 1944 für drei Wochen Zuflucht vor nationalsozialistischer Verfolgung. So trugen der damalige Pfarrer Albert Kimmich und seine Frau Dorä dazu bei, das Leben des Ehepaars zu retten.

Pfarrer Albert Kimmich bezeichnete Albert und Dora Kimmich als „stille Helden“. Sie halfen aus ihrer christlichen Überzeugung heraus, aber sie sprachen nicht darüber, es war für sie eine selbstverständliche Tat der Nächstenliebe. Durch die Diskussionen in Waiblingen über die NS-Zeit sei der Beinsteiner Kirchengemeinderat auf die bisher in Beinstein weitgehend unbekanntes und auch in der Ortschronik nicht



Das jüdische Ehepaar Max und Ines Krakauer hat im Frühjahr 1944 im Beinsteiner Pfarrhaus bei dem Ehepaar Deborah und Albert Kimmich Zuflucht gefunden. Mit einer Tafel am Evangelischen Pfarrhaus, die am Sonntag, 26. April 2009, Pfarrerin Sabine Wöhr und Oberbürgermeister Andreas Hesky enthüllt haben, soll an das Pfarrrehepaar erinnert werden. Foto: Simmendinger



Wie funktioniert kommunale Verwaltung in Baden-Württemberg? Eine Delegation aus der Ukraine hat sich am Dienstag, 28. April 2009, im Rathaus Waiblingen kundig gemacht. Oberbürgermeister Hesky (vorn, rechts) hat den Gästen die Stadt und den Stadtentwicklungsplan vorgestellt, Erster Bürgermeister Staab (links; in der Mitte ein Dolmetscher) machte sie mit der Verwaltungsstruktur-Reform vertraut. Foto: David

Projekt „Unterstützung der Verwaltungsreform in der Ukraine“ – Delegation in Waiblingen

Unbekannte Polyzentrik und süße „Brustkaramellen“

(dav) Eine polyzentrische Stadt, also mit zentraler Kernstadt und dazugehörigen Ortschaften und das noch mit mehreren Rathäusern – in der Ukraine eine unbekannte Größe. Beim Besuch einer ukrainischen Delegation im Rathaus Waiblingen am Dienstag, 28. April 2009, ist das klar geworden. Wie funktioniert eigentlich „Kommunalverwaltung in Baden-Württemberg“? Im Zusammenhang mit dem Projekt der Bundesregierung zur „Unterstützung der Verwaltungsreform in der Ukraine“ waren Vertreter aus dem Sekretariat des Ministerkabinetts, aus dem Regionalministerium, aus Bezirksverwaltungen sowie aus dem Städte- und Gemeindeverbund zu Gast. Oberbürgermeister Andreas Hesky machte sie mit der Stadtverwaltung vertraut.

Die Regierung der Ukraine bereitet derzeit eine „Gebiets- und Funktionalreform“ vor, was von der Bundesregierung Deutschland unterstützt wird: sie hat mit der dortigen Regierung das Projekt zur „Unterstützung der Verwaltungsreform“ vereinbart. Initiator des Austauschs ist die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH in Eschborn. Seit 2006 ist die GZT mit diesem Projekt betraut. Prof. Dr. Dieter Schimanke, Staatssekretär a. D., zeichnet als Koordinator und Berater verantwortlich. Er hatte Material aus der Gebietsreform in Baden-Württemberg aus den 1970er-Jahren herausgesucht, „weil man hier besonders gut eine leistungsfähige öffentliche Verwaltung mit entsprechenden starken Kommunalverwaltungen studieren kann“, betont Prof. Schimanke.

Die Gäste aus dem Osten bewegten sich zu Beginn ihres Studienaufenthalts auf noch unbekanntem Terrain. Die Delegation unter Leitung eines stellvertretenden Ministers, die die kommunale Verwaltung in Baden-Württemberg studieren wollten, nahmen die Stadt Waiblingen besonders unter die Lupe – weil es sich bei ihr um eine mittelgroße, kreisangehörige Stadt handle, die in der Gebietsreform der 1970er-Jahre erheblich erweitert worden sei, stellte Prof. Schimanke fest. Zum anderen habe Waiblingen mit spezifischen Aufgabenfeldern wie dem Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ zu tun, mit Sportleisurentwicklung, Innenstadtentwicklung und weiteren interessanten Beispielen kommunaler Aufgabenerfüllung, meinte der Professor weiter. Die Stadtverwaltung Waiblingen stehe zudem für eine aktuelle

Modernisierung ihrer Binnenstrukturen. Mit der kommunalen Selbstverwaltung machte Oberbürgermeister Hesky die Gäste aus der Ukraine vertraut, denn gerade sie in Kombination mit den Aufgaben von staatlicher Ebene, die es auf kommunaler Ebene ebenso umzusetzen gelte, erschien der Delegation fremd. Sogar der Dolmetscher hatte Schwierigkeiten, die richtigen Vokabeln dafür zu finden.

Wie sich die Stadt Waiblingen in Zukunft weiterentwickeln soll, das ist in den Stadt- und Ortsentwicklungsplänen festgehalten, die Hesky den Gästen ebenfalls vorstellte. Das Wohl Waiblingens hänge dabei nicht zuletzt an den Gewerbesteuer-Einnahmen, erklärte Andreas Hesky, und stellte den „Studenten“ die größten und bekanntesten Waiblinger Unternehmen vor: Stihl, Bosch und „Kaiser“. Die Bonbons der Traditionsfirma, darunter die weithin bekannten „Brustkaramellen“, nahmen die Besucher gern mit nach Hause. Erster Bürgermeister Martin Staab berichtete außerdem über die aufwändige Verwaltungsstruktur-Reform innerhalb der Stadtverwaltung.

Um aber nicht nur „von innen“ eine Sicht auf Waiblingen zu bekommen, sondern auch einen Eindruck „von außen“, machten sich die Ukrainer auf und ließen sich professionell durch die historische Altstadt führen und besuchten im Anschluss die Galerie Stihl.

Energieagentur Rems-Murr

Beim Bauen und Sanieren Energie sparen – aber wie?

Die Energieagentur Rems-Murr mit Sitz in der Gewerbestraße 11 im Waiblinger Gewerbegebiet „Eisental“ hat ihre Arbeit aufgenommen und bietet regelmäßig kostenlose Sprechstunden zum Thema „Energieeinsparung beim Bauen und Sanieren“ an: mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr. Drei Berater stehen mit Geschäftsführer Uwe Schelling für Gespräche zur Verfügung, um vorherige Anmeldung unter ☎ 975173-0, Fax 975173-19, E-Mail info@ea-rm.de, wird gebeten; das Büro ist montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr besetzt. Angeboten wird eine neutrale und kostenlose Erstberatung zu technischen Möglichkeiten und auch Förderprogrammen. Die Energieagentur ist zu Fuß vom Alten Postplatz in zehn Minuten zu erreichen; außerdem mit der Buslinie 216 vom Bahnhof aus; mit dem Pkw über die L 1193, Ausfahrt „Eisental“, dann den Schildern „PEC“ folgen, sie befindet sich im gleichen Gebäude. Im Internet: www.energieagentur-remsmurr.de.

Erklärungen der ALI-Fraktion

Rechte nutzen – Einspruch einlegen

Seit 14. April 2009 liegen die Pläne für die neue Neckarbrücke zwischen Remseck und Mühlhausen öffentlich aus, auch im Waiblinger Rathaus. Bis zum 13. Mai können die Waiblinger BürgerInnen die Pläne dort einsehen und bis zum 27. Mai Einspruch dagegen einlegen. Die ALI ruft die BürgerInnen dazu auf, ihre Rechte zu nutzen und einen Einspruch gegen den Bau der Nordostring-Brücke einzulegen. Folgende Gründe bewegen uns zu diesem Aufruf:

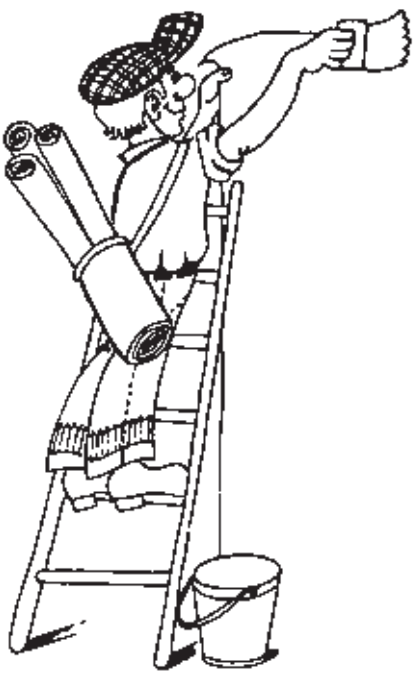
- Diese neue Neckarbrücke bringt für Waiblingen keinerlei Verkehrsentlastung. Der Verkehr in der jetzt schon sehr stark belasteten Ortschaft Hegnach würde drastisch zunehmen, insbesondere der stark belastende Lkw-Verkehr.
- Die mit der Westumfahrung beabsichtigte Wirkung der Entlastung innerstädtischer Straße wird endgültig ad absurdum geführt, der zusätzliche Mehrverkehr würde sich auch wieder auf Tal-, Neustädter-, Damm-, Devezes, Mayenner- und Stuttgarter Straße verteilen.
- Die geplante Neckarbrücke steht an genau der Stelle, die für den Bau eines Nordoststrings nötig wäre, d.h. sie wäre nach der Westumfahrung ein weiteres Teil im Puzzle zur Errichtung dieses unsinnigen Straßenprojekts. Der Nordoststring soll die B 14 und B 29 im Osten mit der B 10 und B 27 im Westen verbinden. Da dies momentan weder bei der Bevölkerung noch politisch durchsetzbar ist, fängt man mit dem Teil an, von dem man glaubt, dass er akzeptiert würde. Das ist die geplante Neckarbrücke. Im Juni 2005 schrieb der damalige Re-

gierungspräsident Andriof an den IHK-Präsidenten: „Diese Neckarquerung wäre kein Provisorium, sondern würde später Bestandteil des zweibahnigen Nord-Ost-Rings werden.“

- Ein Nordoststring, von manchen auch verneinlichend „Verlängerung der Westumfahrung“ genannt, hätte für Waiblingen keinerlei positive Auswirkungen, damit würden wir uns eine Bundesfernstraße auf das Schmidener Feld holen, die weite Teile des Kotelesos, des Hartwalds und der Freiflächen durch extreme Lärmbelastungen für die Naherholung zerstört und daneben größte Umweltschäden produziert.
- Eine Brücke, die sich in den großen Nordoststring einfügen lässt und nur mit diesem einen Sinn ergibt, ist für uns auf keinen Fall akzeptabel. Wir bevorzugen bessere Alternativen für eine neue Neckarbrücke – diese Brücke ist keine Lösung für Hegnach und Waiblingen.
- Wir unterstützen die in der ARGE-Nordost zusammengeschlossenen Bürgerinitiativen, zu denen auch die Waiblinger IfS gehört, und laden die BürgerInnen sehr herzlich zu deren Informationsveranstaltungen am 5. Mai um 19.30 Uhr im Kameralamts-Keller und am 19. Mai um 20 Uhr im Schafhofkeller in Hegnach ein.

Die ALI wird sich dafür einsetzen, dass alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um das Bauvorhaben Neckarbrücke an der jetzt geplanten Stelle zu verhindern und die WaiblingerInnen vor weiteren Lärm- und Feinstaubbelastungen zu schützen.

Aktuelle Litfaß-Säule...



Sa, 2.5. FSV. Begegnungen am Oberen Ring: D3-Spiel gegen den TSV Strümpfelbach...

So, 3.5. Nabu. „Birds and Breakfast“ – Frühstück bei Sonnenaufgang im Grünen, Treffpunkt um 5 Uhr...

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung von Oberlenningen nach Schopfloch...

FSV. Begegnungen am Oberen Ring: B2-Spiel gegen den FC Oberrot 1 um 10.30 Uhr...

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband im Haus der Begegnung um 14 Uhr...

Mo, 4.5. WÖGE. Treffen um 19 Uhr in der Familienbildungsstätte. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein...

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Nachmittag der Weltmission um 14.30 Uhr im Jakob-Andréa-Haus...

Di, 5.5. Kompetenzagentur Rems-Murr. „Offene Sprechstunde“ für Jugendliche und junge Erwachsene...

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Haus: Aktive Frauen um 14 Uhr. Jakob-Andréa-Haus: 14.30 Uhr Seniorennachmittag...

Mi, 6.5. Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen. Mitglieder-

versammlung um 14.30 Uhr im Casino der Kreissparkasse in der Bahnhofstraße. DFB-Fraktion, Hegnach...

Do, 7.5. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

Fr, 8.5. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. In der Frauentherapie im Nonnenkirchlein stehen um 18.30 Uhr die „LebensBälle“...

Sa, 9.5. VfL Waiblingen. Spiel der Männer um 20 Uhr gegen den TSV Neuhausen/Flöden...

SPD, Ortsverein. Rundgang durch Bittenfeld zum Wahlkampfauftakt...

DFB-Fraktion, Hegnach. Traktorrundfahrt auf den möglichen Trassenführungen der Hegnach-Umfahrung...

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Tageswanderung über den Michaelsberg und Philosophenweg in Heidelberg...

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Ausflug nach Lindau mit Stadtbummel und Schifffahrt nach Friedrichshafen...

FSV. Begegnungen auf dem Sportplatz am Wasen: E1-Spiel gegen den SV Winnenden 1 um 10 Uhr; F1-Spiel gegen den TSV Leutenbach 1 um 11.30 Uhr...

So, 10.5. FSV. B1-Spiel gegen den JSG Leutenbach/Nellmersbach/Weiler um 10.30 Uhr am Oberen Ring.

Di, 12.5. Briefmarkensammler. Informationsabend mit Tausch um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“...

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus...

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmanden-Raum der Martin-Luther-Gemeinde...

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag...

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder...

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogshauer)...



Wahlkreis 304. Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlsruhe 10. Anmeldungen sind per Post möglich...

Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine. Verschiedene erfreuliche Verbesserungen hat Michael Fronz, der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine...

Erfreuliche Neuigkeiten vermittelt. Verschiedene erfreuliche Verbesserungen hat Michael Fronz, der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine...

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. – „Emil und die Detektive“ sind am Freitag, 8. Mai 2009, um 15 Uhr als Abenteuerfilm auf der Leinwand zu sehen...

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. – „Emil und die Detektive“ sind am Freitag, 8. Mai 2009, um 15 Uhr als Abenteuerfilm auf der Leinwand zu sehen...

Jugendzentrum „Villa Roller“. Alter Postplatz 16, 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. „Bildergeschichten. Von Wilhelm Busch bis Robert Gerhardt“ bis Sonntag, 3. Mai 2009...

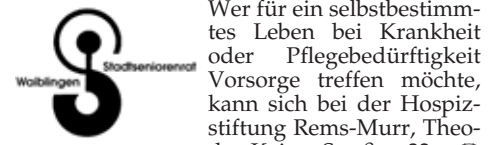
Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 20. Bis zur Fertigstellung der Museumsverwaltung, der „neuen Häckermühle“, ist das Museum der Stadt geschlossen...

Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. Werke von Sabine Geierhos in der Ausstellungsreihe von Cornelius Fick...

Atelier Gali – Kurze Straße 43. „Über die Wolken hinaus – Helan“, Malerei von Elena Mircheva. Öffnungszeiten: donnerstags und freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr...

Seniorenrat Waiblingen

Patienten-Verfügung regeln



Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheits- oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33, 73591950, beraten lassen. In den Ortschaftsverwaltungen sind jeweils donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr folgende Termine vorgesehen...

Jugendgästehaus Insel

Kuchenbüfett zum Muttertag

Ein internationales Büfett mit Kuchenpezalitäten aus verschiedenen europäischen Ländern bietet das Jugendgästehaus Insel in der Winnender Straße am Muttertag, Sonntag, 10. Mai 2009, von 10 Uhr bis 17 Uhr. Die Jugendlichen aus der Berufsvorbereitung des Berufsbildungswerks Waiblingen haben die Rezepte ausgesucht und verkauft den Kuchen auch. Wer möchte, kann Kuchen überdies zum Kaffeetrinken mit nach Hause nehmen...



Das „Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder zwischen sechs und elf Jahren ist bis Donnerstag, 14. Mai, an folgenden Stellen anzutreffen: montags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr auf dem Spielplatz in den Rinnenäckern oder im Gemeindezentrum der Heilig-Geist-Kirche...

Do, 30.4. SPD, Ortsverein. „Führt die Andriof-Brücke zu mehr Verkehr in Hegnach?“ – Vortrag um 19.30 Uhr im Restaurant Hirsch, Hegnach, Hauptstraße 63.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche. FSV, E2-Spiel gegen den SV Remshalden 2 um 18.30 Uhr auf dem Sportplatz am Wasen.

1. Waiblinger Faschingsgesellschaft. Walpurgisnacht mit Hockeste unter den Arkaden des Alten Rathauses: Von 18 Uhr an Guggenmusik mit den Waiblinger Ohrawuslern und Brauchtumstänzen der Remshexen sowie Showtänze der Tanzgruppen...

Fr, 1.5. Kleintierzüchter Neustadt. Fest mit Bewirtung auf dem Gelände am Haufler von 11 Uhr an.



net: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

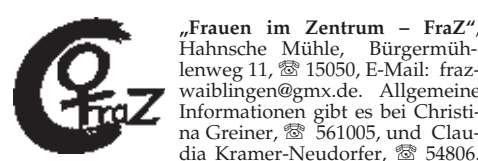
Kunstschule Unteress Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, 7359151 5001-660, Fax 400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – Freie Plätze in Klassen und Workshops: – „Auf der Suche nach der perfekten Form“, das Ovoid steht für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 14 Jahren...



BIG WNSüd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 7359151 1653-551, Fax 554, E-Mail: info@BIG-WNSued.de. – Freie Plätze in Klassen und Workshops: – „Auf der Suche nach der perfekten Form“...



wnsued.de, www.BIG-WNSued.de. Kontaktzeit: montags von 8 Uhr bis 10 Uhr und mittwochs zwischen 13 Uhr und 15 Uhr im Big-Kontur. Offene Sporttreffs – Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule...



„Frauen im Zentrum – fraZ“, Hahnstraße 21; Internet: www.frauenimzentrum.de. – Bei der „Offenen Unterrichtswoche“ von 4. bis 8. Mai können Kinder und Eltern als Zuschauer den Grundstufen-Instrumental-Unterricht besuchen...



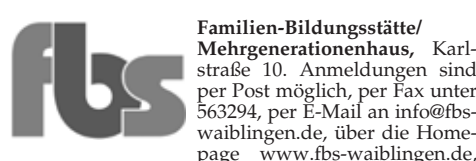
Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unters-remstal.de. – Bei der „Offenen Unterrichtswoche“ von 4. bis 8. Mai können Kinder und Eltern als Zuschauer den Grundstufen-Instrumental-Unterricht besuchen...



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de



Volkshochschule Unteress Remstal, Karlsruhe 10. Auskünfte und Anmeldung unter 958800 sowie 994031, Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unters-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unters-remstal.de



fbs Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlsruhe 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de...



Aktivspielplatz, Schornдорfer Straße/Giselstraße, 7359107. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr...



Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. – „Emil und die Detektive“ sind am Freitag, 8. Mai 2009, um 15 Uhr als Abenteuerfilm auf der Leinwand zu sehen...



villa roller jugendzentrum waiblingen. le.de oder m.denzel@villa-roller.de. – „Teenieclub“ für Zehn- bis 13-jährige dienstags von 14 Uhr bis 19 Uhr...

